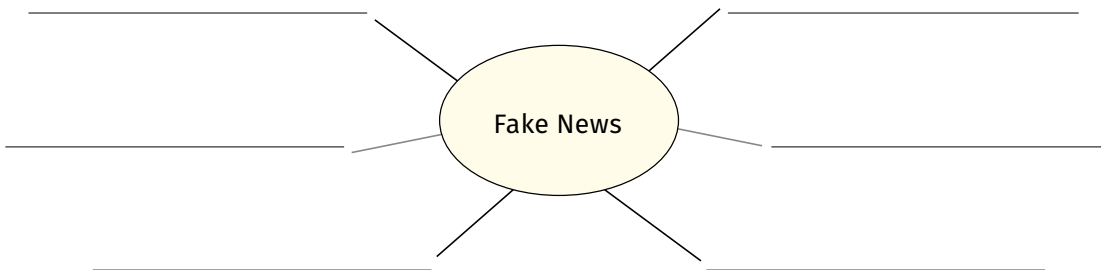


2024 ist ein Superwahljahr, zum Beispiel in der EU und den USA. Der Einfluss der Medien auf die Politik wächst weiter, und viele Menschen sehen in Fake News eine große Gefahr für die Demokratie. Medienkompetenz kann uns davor schützen.

1 FAKE OR FACT?

a Was fällt Ihnen zum Thema Fake News ein? Ergänzen Sie.



b Welche der folgenden realen Meldungen sind wohl falsch bzw. manipuliert?

- A Die Stadt Willich in Nordrhein-Westfalen baut Einfamilienhäuser für Geflüchtete.
- B Die Fernsehserie „Die Simpsons“ hat vorhergesagt, dass Donald Trump 2024 stirbt.
- C Der Secret-Service-Mitarbeiter Jonathan Willis durfte nicht auf den Trump-Attentäter schießen.
- D Außenministerin Annalena Baerbock sagt, der Ukraine sei es gelungen, „das Hakenkreuz in den Augen der freien Welt zu rehabilitieren und es in ein Symbol der Freiheit zu verwandeln, ein Symbol des Kampfes um ihre Existenz“.
- E Der Spiegel hat am 27. Mai 2024 einen Artikel mit der Überschrift „Selenskyj gelang es nicht, den globalen Süden zu begeistern“ veröffentlicht.
- F Russlands Angriffskrieg auf die Ukraine erfolgt gemäß der Charta der Vereinten Nationen, da Russland die Bevölkerung des Donbass vor der ukrainischen Regierung verteidigen musste.
- G Die USA haben dem damaligen sowjetischen Staats- und Parteichef Michail Gorbatschow bei der deutschen Wiedervereinigung versprochen, dass sich die NATO niemals nach Osten ausdehnen wird.

c Wie könnte man zumindest halbwegs sicher Fake von Fact unterscheiden? Denken Sie dabei auch an gefälschte Bilder und Videos bzw. Deep Fakes. Überlegen Sie gemeinsam.

d Welches der beiden Bilder ist echt, welches ist Fake?



Ⓐ echt Fake



Ⓑ echt Fake

2 MEDIENKOMPETENZ

a Welcher Begriff hat welche Bedeutung? Ordnen Sie zu. Recherchieren Sie bei Bedarf im Internet.



- 1 kritisch A von jemandem getäuscht oder betrogen werden und dadurch Schaden erleiden
- 2 hinterfragen B durch bewusste Beeinflussung in eine bestimmte Richtung lenken oder drängen
- 3 hereinfließen C nach den Hintergründen, Voraussetzung, Grundlagen von etwas fragen
- 4 manipulieren D nach präzisen wissenschaftlichen, künstlerischen o. ä. Maßstäben gewissenhaft streng prüfend und beurteilend

b Lesen Sie den Text und beantworten Sie folgende Fragen. Notieren Sie Stichpunkte.

Was ist mit Medienkompetenz gemeint? Wie verhält sich ein Mensch, der Medienkompetenz besitzt?

Warum erfordern soziale Medien eine höhere Medienkompetenz als „klassische“ Medien wie Zeitung, Fernsehen und Radio?

Was versteht man unter Desinformation? Warum ist Desinformation eine der größten Gefahren für die Demokratie?

Was kann man tun, um die Medienkompetenz zu erhöhen?

Fake News sind im Zusammenhang mit den Sozialen Netzwerken ein viel diskutiertes Thema – auch wenn es sie schon lange vor dem Internet gab. Wie man Desinformationen bewusst einsetzt, um Menschen zu beeinflussen, war zum Beispiel Ende Juni 2024 in der TV-Debatte des US-Präsidentschafts-Wahlkampfs zwischen Biden und Trump zu beobachten: Laut CNN hat Trump in der gesamten TV-Debatte mehr als 30 falsche Behauptungen aufgestellt – also deutlich mehr als Biden. Allerdings waren bei dem Duell Moderator*innen anwesend sowie die politischen Gegner. Falsche Behauptungen konnten also korrigiert werden.

Anders als in den klassischen Medien gibt es solche „Korrekturen“ in den Neuen Medien oft nicht: In den sozialen Netzwerken etwa strömen Informationen häufig „ungefiltert“ auf uns ein, ohne dass Journalist*innen oder andere Fachleute diese vorab überprüfen und richtigstellen. Im Netz kann jede*r kommunizieren, auch ohne hohe Ansprüche an die Qualität der Inhalte. Umso mehr sind wir, die Nutzer*innen gefordert: Wir müssen selbst entscheiden, welche Meldungen wir konsumieren wollen und wie wir mit ihnen umgehen. Bewusst und kritisch? Oder nehmen wir die Informationen nur „nebenbei“ auf und glauben alles, ohne es an anderer Stelle gegenzuprüfen?

Intensive Mediennutzung ist im Leben vieler Menschen selbstverständlich. Der Einfluss sozialer Medien nimmt weiter zu, die Medienlandschaft wird immer komplexer. Nicht ganz einfach, den Überblick zu behalten im stetig wachsenden Informationsangebot. Welche Fähigkeiten brauchen wir, um mit der Masse an Meldungen effektiv umzugehen und angemessen informiert zu sein? Hier ist Medienkompetenz gefragt, die vieles von uns fordert: Zum Beispiel, Informationen richtig zu verstehen und ggf. zu hinterfragen – damit wir seriöse Information von Desinformation und Falschmeldungen unterscheiden können und erkennen, ob wir Gefahr laufen, eventuell auf eine Kommunikationsstrategie hereinzufallen. Medienkompetente User*innen müssen fähig sein, verschiedene Plattformen (auch aktiv) zu nutzen und sich sicher im digitalen Raum zu bewegen. Außerdem müssen sie wissen, welchen Einfluss Medienkonsum und Medienproduktion auf sie selbst und auf die Gesellschaft haben kann ...

Diese und zahlreiche weitere Fähigkeiten sind Voraussetzung, um echte Medienkompetenz zu besitzen. Das ist anspruchsvoll. Doch Medienkompetenz ist immer, und besonders auch in Zeiten von Wahlen wichtig, damit im Idealfall alle Menschen fundierte Entscheidungen treffen und nicht so leicht manipuliert werden können. Das schützt uns als Personen und stärkt das Funktionieren der Demokratie: Denn diese lebt von der Beteiligung möglichst optimal informierter Bürgerinnen und Bürger, die an politischen Prozessen auch aktiv teilnehmen. Wer gut informiert ist, versteht anspruchsvolle Themen leichter, befasst sich mit deren Details genauer und ist eher bereit, auch andere Meinungen zu hören und über diese respektvoll zu diskutieren. Denn ohne faire öffentliche Diskussion politischer Themen ist Demokratie undenkbar.

Gerade die Tatsache, dass in den sozialen Medien jede*r zu Wort kommt und uns dort auch noch die Kommentare anderer beeinflussen können, setzt noch höhere Medienkompetenz voraus als bei den klassischen Medien. Nicht zuletzt wegen der weiter zunehmenden Bedeutung der Medien in allen Lebensbereichen ist es wichtig, Medienkompetenz auf allen Ebenen zu fördern – und somit die Demokratie zu stärken. Und weil sich die Medienlandschaft stetig weiterentwickelt, lernen wir dabei nie aus: Es handelt sich um einen lebenslangen Lernprozess, bei dem Bildungseinrichtungen, Regierungen, Medien und wir als Zivilgesellschaft zusammenarbeiten müssen. Nur ein Beispiel:

Studien deuten darauf hin, dass das Interesse von jungen Erwachsenen an Nachrichten sinkt und dass immer mehr dieser Nutzer*innen Nachrichten sogar aktiv vermeiden. Das kann unterschiedliche Ursachen haben – zum Beispiel, dass Nachrichten häufig „negative“ Inhalte haben, dass sich viele Menschen von der großen Menge an Nachrichten überfordert fühlen und lieber „leichtere“ Unterhaltung wählen, dass sie in den Nachrichten keinen Bezug zu ihrer Lebensrealität finden usw. Daraus folgt beispielsweise für Medienunternehmen, dass sie neue Präsentationswege entwickeln müssen, damit Nachrichten für diese Zielgruppe wieder attraktiver werden. Dass sie Themen wählen müssen, die relevanter für die Lebensrealität dieser Altersgruppe sind. Bildungseinrichtungen, vor allem Schulen, könnten der Vermittlung von politischer Bildung und Medienkompetenz (noch) mehr Gewicht geben. Das setzt selbstverständlich voraus, dass Lehrer*innen entsprechend dafür ausgebildet sind. Woraus sich wiederum eine der zahlreichen Aufgaben der Politik ergibt: Sie muss das Thema im Blick behalten und die Voraussetzungen für Veränderung schaffen. Sie muss das Vertrauen in die Politik und in die Demokratie fördern und stärken und mehr Nähe zu den Bürger*innen zeigen ...

Auch wenn diese Aufzählung noch lange nicht vollständig ist, zeigt sie doch: Es muss sich auf vielen Ebenen vieles ändern, damit wir ALLE medienkompetent werden bzw. bleiben. Zahlreiche Maßnahmen laufen bereits. Damit sie erfolgreich sind, müssen sie an vielen Punkten ansetzen, abgestimmt auf unterschiedliche Altersgruppen, Bildungsgrade u.v.m. – um uns dort „abzuholen“, wo wir unsere individuellen „Lücken“ in der Medienkompetenz haben. Desinformation zählt zu den größten Gefahren für die Demokratie. Unser Engagement für mehr politische Bildung und Medienkompetenz wird sich lohnen, denn wir alle sichern uns damit die Voraussetzung für unsere aktive politische Teilhabe in einer starken Demokratie.

c Welche Aussagen sind richtig, welche falsch, und zu welchen finden sich im Text keine Informationen? Kreuzen Sie an.

	richtig	falsch	keine Information
1 Deutschland ist das Ziel verschiedener Desinformationskampagnen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2 Donald Trump hat in der ersten TV-Debatte des Präsidentschaftswahlkampfs im Juni 2024 viel öfter gelogen als Joe Biden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3 Die Informationen in sozialen Netzwerken werden von Fachleuten auf ihre Richtigkeit überprüft.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4 Kritisches Lesen ist in sozialen Netzwerken noch wichtiger als in den „klassischen“ Medien.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5 Es genügt, sich auf einer einzigen Plattform zu informieren.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6 Hoher Medienkonsum verändert die Art, wie wir denken.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
7 Junge Erwachsene sind sehr an Nachrichten interessiert.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
8 Für die Lebensrealität junger Erwachsener wäre ein stärkerer Fokus auf Themen wie Digitalisierung, Klimawandel etc. in den Nachrichten wichtig.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

d Glauben Sie, dass die Desinformation in dem TV-Duell dazu beigetragen hat, dass Joe Biden in der Folge von seiner Präsidentschaftskandidatur zurückgetreten ist? Diskutieren Sie im Kurs.

3 REGULIEREN ODER NICHT?

a Schon lange überlegt man, wie bzw. ob die sozialen Medien reguliert werden müssten bzw. könnten, um den überbordenden Anteil an Fake News zu reduzieren. Was halten Sie davon? Notieren Sie Stichpunkte.



pro

contra

b Diskutieren Sie die Frage nun im Kurs.

LÖSUNGEN

1b Behauptung A ist korrekt, der Rest ist falsch.

- A Richtig. Allerdings wurden die insgesamt neun Einfamilienhäuser jeweils in mehrere kleinere Wohneinheiten aufgeteilt.
- B Falsch. Es ist ein entsprechender „Screenshot“ im Umlauf, der aber in der Serie niemals auftauchte.
- C Falsch. Weder gab noch gibt es einen Secret-Service-Mitarbeiter dieses Namens.
- D Falsch. Diese Aussage ist frei erfunden. Sie ist Teil einer russischen Desinformationskampagne.
- E Falsch. Der entsprechende Text ist gefälscht. Er wurde im Vorfeld der Schweizer Friedenskonferenz zum Ukrainekrieg veröffentlicht, um Zweifel an der Veranstaltung zu schüren.
- F Falsch. Die Charta der UN erlaubt Waffengewalt nur im Falle der Verteidigung oder wenn der Sicherheitsrat zustimmt. Da es keinerlei Indizien für einen Angriff der Ukraine auf den Donbass gab, war auch kein Verteidigungsfall gegeben. Außerdem ist der Donbass laut internationalem Völkerrecht kein eigener Staat, was laut UN-Charta die Voraussetzung für eine Verteidigung ist.
- G Falsch. Gorbatschow selbst hat das dementiert. Damals habe der Warschauer Pakt noch existiert. Ein Beitritt dieser Staaten zur NATO sei nicht vorstellbar gewesen. „Was hätte man vertraglich fixieren sollen? Die Frage hat sich nicht gestellt“, sagte Gorbatschow. „Sie war bei dem Gespräch kein Thema. Ich sage das mit voller Verantwortung.“

1c Mögliche Schritte wären z. B.

- A Die Nachricht hinterfragen: Bei Nachrichten mit einfachen Erklärungen und Lösungen für so komplexe Herausforderungen wie z. B. die Corona-Pandemie ist eine gesunde Skepsis angebracht.
- B Das Bild überprüfen: Selbst wenn das Bild echt ist, werden Bilder manchmal in einem falschen Zusammenhang verbreitet oder absichtlich irreführend inszeniert, um Falschmeldungen oder Unwahrheiten in die Welt zu setzen, z. B. bei Meldungen über deutsche Panzer, die angeblich Richtung Syrien rollen, während sie in Wahrheit durch Hessen fahren. Oder ebendiese Panzer, die angeblich Polen angreifen, während sie in Wahrheit dort an einer NATO-Übung teilnehmen.
- C Die Quelle überprüfen: In Fake News werden oft Zahlen und Quellen für diese genannt. Ob die Information richtig ist, zeigt ein Blick auf seriöse Quellen.
- D Sich nicht manipulieren lassen: Oft sollen Menschen durch Fake News zu bestimmten Handlungen oder Denkweisen animiert werden. Nicht immer ist das Ziel dahinter gleich erkennbar.
- E Nicht alles weiterleiten: Fake News können ihren negativen Einfluss besonders dann entfalten, wenn sie möglichst viele Menschen erreichen.

1d Bild A ist echt, Bild B ist ein Fake.

2a 1D 2C 3A 4B

2c 1 keine Information 2 richtig 3 falsch 4 richtig 5 falsch 6 keine Information 7 falsch
8 keine Information